



**Frohe Weihnachten
und Danke
für Ihr Vertrauen**

Für die kommenden Tage viel Freude und Erholung. Auch zukünftig stehen wir Ihnen als verlässlicher Versicherungspartner zur Seite.
Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de



**KARSTEN BECKER · BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Merowingerstr. 106 · 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94 27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 12 · DEZEMBER 2010



Sie lesen in dieser Ausgabe

Zum Jahreswechsel 2010	345
Veranstaltung „Paten der Freude“ / Monatsspruch	347
Winterimpressionen	348
Weihnachte.	352
Martinslampenausstellung.	353
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte	354
Wortinseln	356
Machet die Tore weit.	357
75 Jahre Altenzentrum St. Martin	358
Musik an der Lutherkirche 2011.	360
Leeve Onkel Jupp	362
Der Juppemann ist erwachsen und geht in Rente.	364
Leeve Juppemann	365
Große Alexandersittiche gesucht	366
Tagebuch des U-Bahnbaus.	367
Düsseldorf und seine Stadtteile - Lohausen.	368
Wortinseln	370
Jott hält disch fest in sin Häng.	371
Bilk im Wandel	372
Wortinseln	373
Kölsch Jefööhl.	374
Wir gratulieren / Wir begrüßen	376



Zum Jahreswechsel 2010

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser

Bedingt durch den späten Dezember Termin für unsere Veranstaltung „Paten der Freude“ werden sie den Jahresrückblick 2010 erst in der Januar-Ausgabe unserer Vereinszeitschrift lesen.

Ich möchte aber Dank sagen an alle Mitglieder, Freunde und Förderer, die durch Ihre Spenden und durch Ihr Vertrauen in unseren Heimatverein mit dazu beigetragen haben, dass die Bilker Heimatfreunde dort stehen, wo sie hingehören. Mitten in unseren Stadtteil Bilk.

Unterstützen Sie uns weiter durch Ihre Mitgliedschaft, durch das Werben neuer Mitglieder und durch Ihre Spenden.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes sowie bei allen, die uns im Archiv und auch sonst tatkräftig und ohne lange Fragen geholfen haben.

Zu der bevorstehenden Adventszeit, dem kommenden Weihnachtsfest sowie dem Jahreswechsel 2010/2011 wünsche ich allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Vereinen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern und allen Lesern und Inserenten der Bilker Sternwarte im Namen des gesamten Vorstandes

**ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2011**

Der Vorstand
Präsident Erich Pliszka



Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit über 35 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

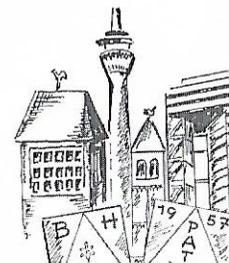
H. Wiatrowski & Söhne GbR
Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 9 17 94 40
www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

– Jetzt Sommerurlaub buchen –
Die neuen Kataloge sind da!

*Der Redakteur der Bilker Sternwarte sagt allen
ein herzliches „Tschüss“ und wünscht seinen Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2011*

Achtung! Änderung des Veranstaltungsortes für unsere Veranstaltung „Paten der Freude“



Denken Sie bitte daran, dass die
Veranstaltung „Paten der Freude“
in diesem Jahr
am Samstag, 11. Dezember
nicht im Hause der Firma Siemens,
sondern im
Gemeindesaal der Friedenskirche
auf der **Florastraße 55**
stattfindet.

WERU

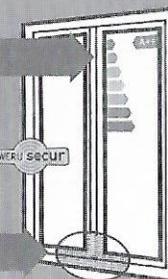
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungsfenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger **Heizkosten**
mehr **Sicherheit**
mehr **Tageslicht**

Franke & Borucki GmbH

Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

Monatsspruch:

**Folge nie der Menge,
nur weil du Angst hast, anders zu sein.**

Margaret Thatcher

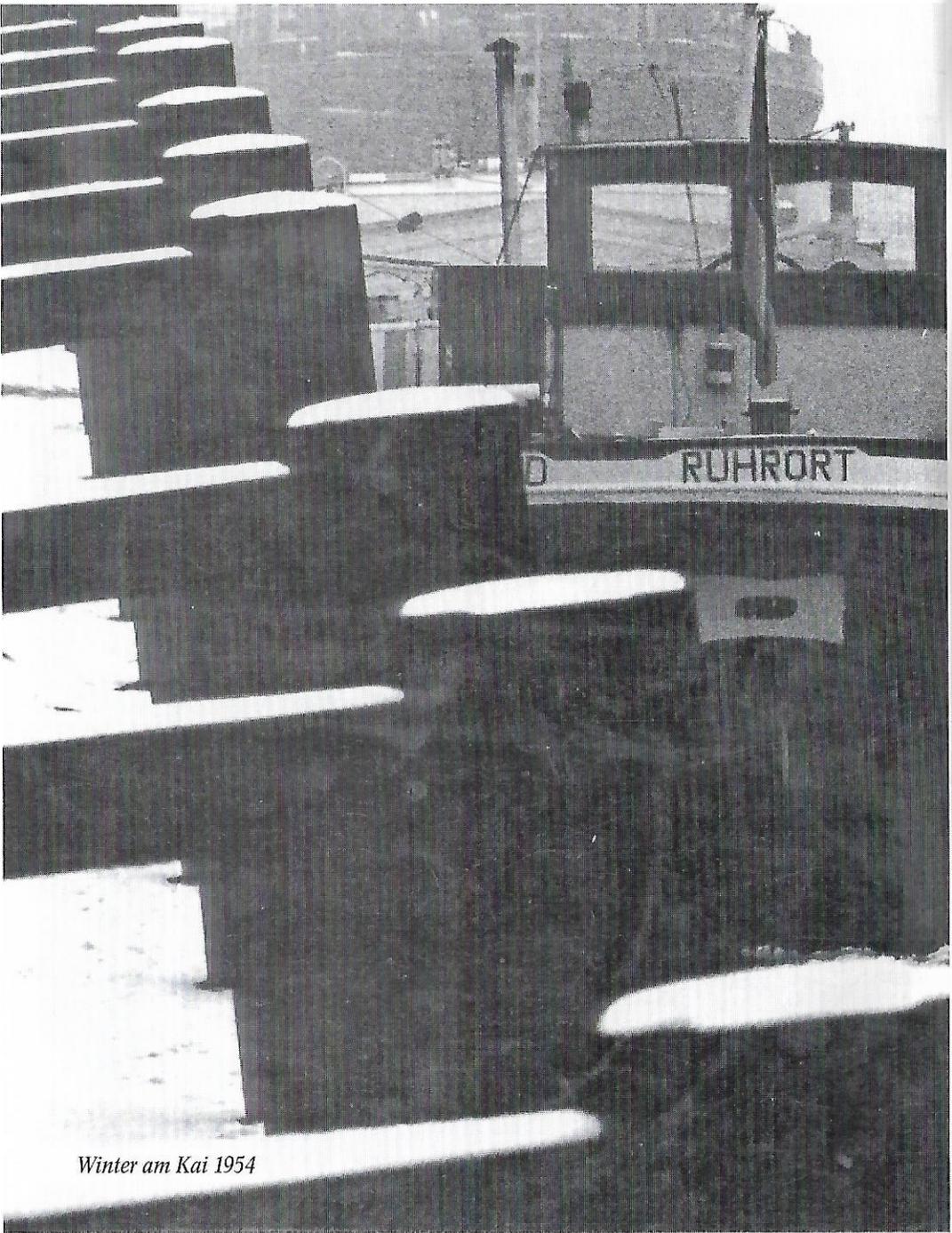


Fotos von Armin Alferman

Eislauf an der Kalkumer Mühle 1963

Winter an der Erftmündung 1953





Winter am Kai 1954



Winterlandschaft in Stockum 1950

Weihnachte

Jott is e Kenk, Dat säht ons Weihnachte. Jott mäkt sisch kleen wie e Kenk. Jott is e Kenk.

Wieso eijentlich? Dat hät dä doch nit nödisch, dä is doch allmächtig und onjlaublich stark!

Joh joht! Äwer dä will ons sare isch kumm jan z kleen zu disch, so kleen wie e Kenk.

Isch kumm zu üsch ohne Schutz, schwach und ohne Macht wie e Kenk.

Isch bin jan z Kenk, schwach und jan z bei üsch. Ehr müsst misch opnehme, denn allen kann isch nit läwe. Isch broch üsch wie Wasser und Brot, wie Vater und Motter, wie Papp und Mamm.

Jott, wat muß du für ne Jott und für ne Minsch sinn, dä sisch ons usliefert und säht isch bin bei üsch als Kenk ohne jede Schutz.

Dat is Weihnachte!

Isch kumm als Jott zu üsch als kleenes Kenk, domet ihr ophöt zu stridde on zu zanke, alles besser zu wisse und Macht uszüübe, isch kumm zu üsch als Kenk domit ihr kapiert, dat Jott mieh is als Macht und Stärke.

Jott is alles!

Kleen wie e Kenk! Stark wie ne Fels!

Äwer vor allem ens:

E Kenk, wat nur läwe kann met Zuneijung und Liebe.

Doröm kumm isch als Kenk zu üsch. Domit ihr üsch usprobiere könnt in ärer Fähischkeit Jott als Kenk lew zu hann.

Jott is alles. An Weihnachte Kenk. Past joht op, dat ihr dat nit verjesse deht: Dä Wääsch zu Jott is dat Kenk en de Krepp.

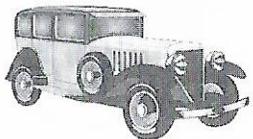
Hilflos, äwer op onser Liebe anjeläht.

Frohes Fest und Tschüss zosamme!

Uere Madet Joht

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623



Martinslampenausstellung

Weit über 500 Martinslampen sind in diesem Jahr dem Verein der Bilker Martinsfreunde e.V. abgegeben worden. „Eine erfreuliche Resonanz“, so der Vorsitzende der Martinslampenfreunde Bilk e.V. Klaus-Dieter Möhle. Stimmungsvoll im abgedunkelten Saal der Friedenskirche auf der Florastrasse, auf eigens angefertigten Gestellen, zaubern beleuchteten Lampen eine wunderschöne Kulisse für den Genuss von Kaffee und Kuchen.

Auf dem Martinszug in Bilk sind diese und noch mehr Lampen zu bewundern. Seit 1978 wird diese Ausstellung von den Martinslampenfreunden in Bilk organisiert. Seit 1947 zieht der Martinszug durch Bilk. Seit vielen Jahrhunderten gehören die Martinszüge im Rheinland zur Tradition. Jedes Jahr sind es um die 120 Stück. Der Bilker Martinszug gehört zu den größten in Düsseldorf und findet jedes Jahr am 10. November statt.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Nikolausfeier

Sonntag, 12. Dezember um 15 Uhr im Pfarrsaal St. Peter Talstraße

Übungsschießen

Montag, 20. Dezember um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Wer Interesse hat einmal das Schützenleben und den Schützenverein der Bilker Heimatfreunde kennen zu lernen ist herzlich eingeladen an einer unserer Monatsversammlungen teilzunehmen.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Verein stiftet Kamerasystem für St. Martinus-Krankenhaus

Der Düsseldorfer Verein zur Förderung der Augenheilkunde e.V. unterstützt erneut das Ärzteteam um den Leiter der Augenabteilung des St. Martinus-Krankenhauses, Privatdozent Dr. Klaus Dieter Lemmen. Diesmal mit zwei Kamerasystemen zur Fotodokumentation von Sehnerv und Netzhaut sowie des vorderen Augenabschnittes.

Für den Verein zur Förderung der Augenheilkunde in Düsseldorf e.V. übergab Vorstand Prof. Dr. Klaus Germann die über 37.000 Euro teuren Präzisionsgeräte an das Düsseldorfer Krankenhaus. „Mit diesem Kamera-System hat unser Verein bisher Geräte und wissenschaftliche Projekte in einem Gesamtwert von rund 610.000 EUR für die verschiedenen Forschungs- und Therapieeinrichtungen in Düsseldorf angeschafft. Wir wollen so einen Beitrag leisten, um die augenärztliche Versorgung in der Landeshauptstadt zum Wohle der Allgemeinheit weiter auszubauen und zu verbessern“, erklärte Germann.

„Mit diesen beiden modernen Kameras können wir den Augenhintergrund – Sehnerv und Netzhaut – sowie den vorderen Augenabschnitt – Hornhaut, Regenbogenhaut und Linse – mit ausgezeichneter Qualität fotografisch dokumentieren. Die Aufnahmen helfen zu beurteilen, wie sich eine Erkrankung über die Zeit verändert“, sagte Privatdozent Dr. Klaus Dieter Lemmen, Leiter der Augenklinik des St. Martinus-Krankenhauses. „Damit kann man einerseits den Patienten besser über seine Erkrankung informieren, andererseits sind die Aufnahmen in der Forschung zu neuen Therapieformen oder neuen Operationsmethoden wichtig: Das System für den Augenhintergrund hilft uns bei der Beurteilung von Gefäßerkrankungen der Netzhaut, vor allem durch Diabetes und altersabhängige Makuladegeneration. Es wird bei den aktuellen klinischen Studien zur besseren medikamentösen Behandlung eingesetzt, an denen unsere Klinik teilnimmt.“



Die Vorderabschnittskamera wird derzeit bei der Beurteilung der Erfolge einer neuen minimal-invasiven Operationsmethode für den grünen Star eingesetzt. Privatdozent Dr. Randolph Widder, leitender Oberarzt der Klinik, setzt hierbei das im Frühjahr angeschaffte Trabektom als gewebschonendes Verfahren ein, das in Europa bisher erst an vier Augenzentren durchgeführt wird. „Die Düsseldorfer Ergebnisse dieser Operationsmethode wurden in der Fachwelt, zuletzt bei dem Internationalen Deutschen Kongress für Ophthalmochirurgen in Hamburg, mit großem Interesse wahrgenommen“, betonte Dr. Lemmen.

Seit seiner Gründung vor gut 20 Jahren unterstützt der gemeinnützige Verein

Forschungsprojekt sowie die apparative Ausstattung von Kliniken in der Region, die in der Forschung aktiv sind. Ziel ist es, angesichts sinkender öffentlicher Mittel die Bedingungen in der Therapie und der Forschung der Augenheilkunde am Standort Düsseldorf zu verbessern. Der Verein, der von namhaften Persönlichkeiten getragen wird, bringt seine Mittel allein durch private Initiative auf. Er zählt zurzeit rund 100 Mitglieder und nimmt Interessenten gerne auf (der Mitgliedsbeitrag beträgt 100 EUR pro Jahr).

Kontakt Augenverein: Verein zur Förderung der Augenheilkunde in Düsseldorf e.V., Prof. Dr. Klaus Germann, c/o Industrie-Club Düsseldorf, Telefon 0211/1390513.

www.go-bilk.de



Ihre Stadtteil-Information für Bilk

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info@carlstuermann.de

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de



BESTATTUNGEN
Scheuivens

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Wortinseln

*Noch spüre ich
Schwäche in den Beinen
doch
sie gehen wieder vorwärts*

*Mein Lachen ist
noch etwas schrill
aber
ich lache wieder*

*Die Maske
hält den Mund nicht mehr*

So gefällt mir mein Gesicht

*Das Leben hat sich wieder
eingestellt*

Anni Rosemarie Becker

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte
und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!*

Machet die Tore weit

12. Weihnachtskonzert der Sangesfreunde

Die Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk veranstalten in diesem Jahr zum 2. Mal ihr großes Weihnachtskonzert in der Bilk „St. Martin“-Kirche. Erstmals werden die Kinder des Kindergartens „St. Martin“ und der Kita „Gladbacher Straße“ mitwirken.

Der Chor hat in diesem Jahr die Musikalische Patenschaft für beide Einrichtungen übernommen. Weitere Mitwirkende sind der „Chor Horizont“ aus Rommerskirchen, als Solistinnen Charlotte Wittig und Anna Chernomordik sowie Barbara Uhling am Klavier. Die musikalische Gesamtleitung hat Chorleiter Sven Morche. Durch das Programm führt Manfred Sieberling.

Lassen Sie sich von der stimmungsvollen Atmosphäre des Konzertes berühren und erleben Sie einen entspannten Nachmittag.

Am Sonntag, 12. Dezember, Beginn des Konzertes: 15 Uhr, Einlass: 14.30 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 8,00 Euro – Kinder bis 14 Jahre 4,00 Euro

Kartenvorverkauf unter: Tel. 0211-3021020 – Tel. 0211-7497367 – Tel. 02137-4145

Allen Bilk Heimatfreunden, die keine Gelegenheit haben an unserem Konzert teilzunehmen, wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

01.12.2010 -
19.01.2011

EIN KÄFIG VOLLER NARREN (LA CAGE AUX FOLLES)

Buch von Harvey Fierstein nach dem Bühnenstück von Jean Poiret
Musik/Songtexte von Jerry Hermann

Heinrich Schafmeister
Bernd E. Jäger van Boxen
Holger Petzold u.a.

Regie: Helmut Fuschl, Bühnenbild: Christoph Weyers,
Choreographie: Andrea Heil, Musikalische Leitung: Ulrich Rasch

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: **0211 / 13 37 07**
Vorstellungsbeginn: **Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr**
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de

75 Jahre Caritas Altenzentrum St. Martin

Von Erich Pliszka

Bei der Dankmesse in der Hauskapelle des Caritas Altenzentrums St. Martin erinnerte der stellvertretende Stadtdechant Pfarrer Ansgar Puff in seiner Predigt daran, dass im November 1935 vier Schwestern des Hl. Franziskus aus dem Mutterhaus Erlenbach-Obersasbach und die ersten Damen, ich zitiere „alleinstehende, ältere oder jüngere kränkliche katholische Damen der Pfarre St. Martin“, Einzug in die Schwiertz-Stephan-Stiftung, Wilhelm-Tell-Straße 9 hielten.

Herr Esser, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Caritasverbands Düsseldorf, erläuterte den anwesenden Gästen die weitere Entwicklung des Schwiertz-Stephan-Stiftes.

Nach Beendigung der Tätigkeit der Erlenbacher Schwestern wurde das Damenstift durch die enge Verbundenheit mit der Pfarre Sankt Martin am 21. Oktober 1996 in Alten- und Pflegeheim St. Martin umbenannt. Am 1. Januar 1999 wurde dann dem

Caritasverband Düsseldorf im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Führung des Alten- und Pflegeheimes St. Martin übertragen. Die Begleitung des Caritas Altenzentrums St. Martin durch die Kirchengemeinde St. Martin wurde durch einen Beirat sicher gestellt.

In den Jahren 2004 und 2005 wurde das Caritas Altenzentrum St. Martin durch eine Kernsanierung an die jeweils aktuellen Bedürfnisse der alten Menschen angepasst.

Baulich hat die Einrichtung nun einen Stand erreicht der sich sehen lassen kann.

Kleine, hell und freundlich gestaltete Wohnbereiche lassen eine familiäre Atmosphäre zu. Insbesondere die hohe Anzahl von Einzelzimmern ist bei den alten und pflegebedürftigen Menschen nachgefragt. Frau Müller, Hausleitung des Caritas Altenzentrums St. Martin, wies in ihrer Rede darauf hin, dass dieser erreichte strukturelle Standard kein Grund ist die Hände in den Schoß zu legen.



Weiter erinnerte Frau Müller daran, dass der verstärkte Ausbau von ambulanten Hilfesystemen uns angeregt hat spezielle Zielgruppen zu betrachten, für die es derzeit keine bzw. nicht ausreichendes Versorgungsangebot in Düsseldorf gibt. Entstanden ist das Projekt zur „Pflege und Betreuung schwerhöriger und gehörloser alter Menschen“ im Caritas Altenzentrum St. Martin. Diese Konzept verfolgt das Ziel, ein passgenaues, integratives Angebot für hörgeschädigte alte Menschen im vollstationären Pflegebereich zu implementieren. Dazu wurden im Caritas Altenzentrum St. Martin die räumliche Ausstattung, z.B. Lichtblitzanlagen und Induktions-

anlagen, und die personellen Voraussetzungen, Fortbildung in der Gebärdensprache etc., für die Pflege und Betreuung von schwerhörigen und gehörlosen Bewohnern geschaffen. Das Caritas Altenzentrum St. Martin ist das erste Altenzentrum im Raum Düsseldorf, dass sich diesem Schwerpunkt widmet.

In vielen, konstruktiven Einzelgesprächen konnten die Gäste, zu denen auch der Präsident der Bilker Heimatfreunde Erich Pliszka gehörte, über dem vorgestellten Projekt und vielen anderen Aktivitäten des Caritas Altenzentrums St. Martin bei einem hervorragenden Büfett und diversen kalt und heiß Getränken philosophieren.




 Seit über 130 Jahren
GLAS HERTEL
 KUNSTGLASEREI

... an der Bilker Kirche

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94


 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
 Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
 Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
 Sicherheitsglas · Bleiverglasung
 Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Musik an der Lutherkirche 2011

„und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus...“ Unter diesem Titel haben wir bereits im vergangenen Juni eine wahrhaft beflügelte Aufführung erlebt. Nun dürfen wir sie im Rahmen des Festivals Düsseldorf Altstadt Herbst noch einmal mit leicht verändertem Programm wiederholen. Zu hören sind Originalkompositionen sowie Bearbeitungen mit bis zu 16 Stimmen wie die Übertragungen der Schumann-Lieder: Waldesgespräch „Es ist schon spät...“, Mondnacht „Es war, als hätt' der Himmel...“ und Mahlers „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ durch Clytus Gottwald, das „Agnus Dei“, eine Bearbeitung des „Adagio“ für Streichorchester, das Samuel Barber selber für Chor eingerichtet hat, sowie Lieder von Wolf Biermann im Arrangement von Gunnar Eriksson, über dessen Übertragungen Biermann schreibt: „Für mich ist die Zusammenarbeit mit Gunnar Eriksson ein doppeltes Vergnügen. Reicher und schöner höre ich die Musik in meinen Musiken. Und außerdem muss meine Gitarre nicht immer nur mit mir alleine auf die Bühne. So ein Chor ist im Grunde doch der beste Solist und das beste Orchester.“

Mit dem Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“ von Heinrich Schütz rundet sich der Konzerttitel „...flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“ An der Orgel erwartet Sie wieder Wolfgang Abendroth mit Werken von Frank Martin und Olivier Messiaen.

Vladimir Mogilevsky wurde 1970 in Moskau geboren. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Festivals und Wettbewerbe und lebt seit 1995 in Deutschland. Es folgten Debuts in fast allen europäischen Ländern, Israel und in Süd-Afrika.

In der Lutherkirche ist er regelmäßig zu Gast. Mogilevsky ist ein vielseitiger Künstler mit einem Repertoire von Bach bis hin zur zeitgenössischen Musik. Immer auf der Suche nach niveaувollen Raritäten spielt er nicht nur das typisch klassische Standardrepertoire, sondern erweckt unbekannte Wer-

ke großer Komponisten zu neuem Leben. Diesmal erwartet uns ein „Best of“ von Frédéric Chopin anlässlich seines 200. Geburtstages.

Für die neue Altarraumgestaltung in der Lutherkirche sind die Kollekten bestimmt, die wir bei unserem **Benefizkonzert** von Ihnen erbitten. Zu diesem Anlass hören Sie bekannte Werke von Händel (Halleluja), Cesar Franck (150. Psalm), Bach, Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner u.a. Beteiligt sind Solisten, Kantorei und Flötenkreis sowie die Orgel

Heinrich von Herzogenberg (1843-1900) zog nach ersten musikalischen Betätigungen in seiner Heimatstadt Graz 1872 nach Leipzig, wo er schon bald den Bachverein gründete. 1885 wurde er als Professor für Komposition nach Berlin berufen. Neben der Freundschaft mit Brahms erlangte hier die Bekanntschaft mit den Brüdern Spitta besondere Bedeutung. Der jüngere Friedrich veranlasste ihn zur Komposition des Weihmachsatoriums, zu dem er die Textvorlage – eine Sammlung biblischer Zitate und geistlicher Lieder – zusammenstellte. Herzogenberg wagt hier den Versuch, die Trennung von Ausführenden und Zuhörern dadurch zu überwinden, indem er die „Gemeinde“ bei einigen Chorälen in die Musik einbezieht. Nach der Uraufführung 1894 in Leipzig schrieb er: „Und wenn ich des Augenblicks gedenke, als meine Musik durch die ganze Thomaskirche flutete vom Altar zur Orgel und wieder zurück, geschwellt von dem unvergesslichen Unisono der Gemeinde, dann erlebte ich eine Stunde, deren sich kein noch so beliebter Konzertkomponist unserer Tage zu rühmen hätte.“

„Ich werde euch einen Zyklus schauerlicher Lieder vorsingen. Ich bin begierig zu sehen, was ihr dazu sagt. Sie haben mich mehr angegriffen, als dies bei anderen der Fall war. Mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden euch auch noch gefallen.“ So schrieb **Franz Schubert** (1897-1828) nach Fertigstellung seiner Komposition auf

Texte von Wilhelm Müller, der sich 1827 das Leben nahm. Fremdsein und Heimatlosigkeit ziehen sich durch alle 24 Lieder und machen sie so im wahrsten Sinne des Wortes unheimlich. Die Musik Schuberts geht diesen konsequenten Weg mit, ohne jede Sentimentalität. Das lässt uns auch heute noch erschauern.

Das Irmelin Sloman Musik Theater -IST- will Kindern und Jugendlichen das kulturelle Erbe der klassischen Musik, speziell der Oper, nahe bringen – einerseits als Zuhörer, andererseits aber auch als aktiv Mitwirkende. Das Ensemble reist mit Bühnenbild, Kostümen, Requisiten und Lichttechnik an und verwandelt Schulaulen, ja sogar Pausen- und Turnhallen in ein Opernhaus. Nachdem das -IST- bereits mit Engelbert Humperdincks Märchenoper **Hänsel und Gretel** und zuletzt mit **Cinderella** von Jules Massenet in der Lutherkirche zu Gast war, bringt es diesmal das letzte Werk **Albert Lortzings** auf die Bühne. Eltern und alle weiteren Opernbegeisterten erleben in einer offenen Veranstaltung Musiktheater auf hohem künstlerischem Niveau.

Robert Schumann (1810-1856) komponierte „Der Rose Pilgerfahrt“, ein Märchen des Chemnitzer Dichters Moritz Horn, in seinem zweiten Düsseldorfer Jahr 1851. An ihn schrieb Schumann: „Ich habe das Stück nur mit Pianofortebegleitung komponiert, die mir des zarten Stoffes halber auch vollkommen hinreichend erschien und noch erscheint.“ Der Inhalt nimmt das in der Romantik beliebte Motiv von der Elfe auf, die ein Mensch werden möchte. Während die Solopartien die Handlung vorantreiben, liefern die häufig in Frauen- und Männerstimmen geteilten Chöre den stimmungsvollen Hintergrund für das märchenhafte Geschehen: Frühlingslied, Elfentanz, das Lied vom Mühlenbach, der Jägerchor, Hochzeitsreigen und Engelsgesang sind bewusst volkstümlich gehalten und entsprechen darin auch den Vorlieben der Zeit. Allerdings maß Schumann dem naiv-sentimentalen Text durchaus tiefere Bedeutung zu: „Die Steigerung Rose – Mädchen – Engel scheint

mir poetisch und außerdem auf jene Lehre höherer Verwandlungen der Wesen hinzuweisen, der wir ja alle so gern anhängen.“

Das Miserere von **Gregorio Allegri** (1582-1652) ist eine berühmte a cappella-Vertonung des 51. Psalms. Es wurde in der Sixtinischen Kapelle bis 1870 in der Karwoche gesungen. Das Kopieren der Partitur und die Aufführung an anderen Tagen waren bei Strafe der Exkommunikation verboten, so dass Allegris Miserere bald von einem Mythos umgeben war. Der vierzehnjährige Wolfgang Amadeus Mozart soll das Stück 1770 bei einem Romaufenthalt gehört haben und später aus dem Gedächtnis korrekt aufgeschrieben haben. Den drei **Brahms**motetten op. 110 (1889) stehen seine ein Jahr später entstandenen rauschenden Fest- und Gedenksprüche gegenüber. Beide Zyklen werden getrennt durch **Arvo Pärt**s archaische Klänge, die wie eine tabula rasa wirken und den Weg zum Halleluja bereiten, mit dem der Pole **Jozef Swider** den großen Bogen des Konzertes beschließt.



Pelikan-Apotheke

gegr. 1891

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 0211 - 39 14 14

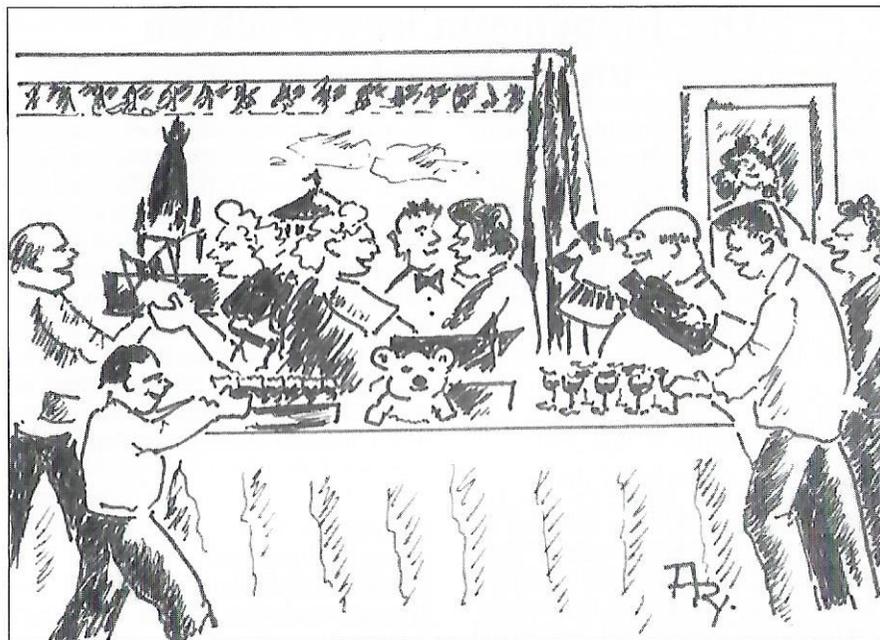
Telefax 0211 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com

Leeve Onkel Jupp

Jetz weess isch janit, ob isch disch met Onkel oder Kollesch anspresche soll. Et ess nämlisch so, datt isch seit vörije Woch und Onkel ben. Wie isch disch jo schon vör eh paar Woche jeschreefe hann, ess et jetz sowiet, de Mamm ess Omma, do Papp ess Oppa un isch ben jetz dä neue un vör allem einzije Onkel. Ach so, beinah hätt isch et vojesse, denn de Omma ess jo jetz Uromma. Datt Kleen ess eh Mädche jewoode un jesonk jebore. De Mamm un de Omma send direktemang no Bayere jefahre un hant sisch datt Rotzisch aanjekickt. Uns Mariesche hätt usem Krankhuus sojar selver aanjeroope, domet de Mamm, also de neue Omma, och beruhischt wor, datt alles joot jejange wor un Mamm un Papp alles överstange hadden. Dä neue Papp hätt eesch ne ganze Daach späder aanjeroope, weil dä solang met sinn Kolleje un sinn Freunde jefiert hadden. Äwer du kanns disch jo vielleicht vörstelle, watt bei uns so loss wor, als datt Mariesche Vollzuchsmeldung jejäve hätt, datt die neue Erdenbürgerin do wor. Domet hadden de Mamm noch janit jereschet, weil datt neujerie Weit doch 3 Woche fröher als wies jeplant ob de Welt jekomme ess. De Omma (also jetz de Uromma) hätt direkt jesaht, datt datt tüpisch Mädche ess, die emmer so neujerisch send und watt fröher komme. Datt wör bei min Mamm ganz genau so jewäüse. Äwer die neue Jrosfeldere hadden jo schon seit langem vörjersorscht, domet alles em Huus ess, wenn et dann sowiet es un mo datt

Enkelkenk fiere kann. De Mamm un dä Papp hadden Schampanjer vom allerfeinste jekooft un för alle Fälle schon lang kalt stonn jehatt. Dä Papp hätt jemennt, datt mo datt eschte Enkelkenk jo nit met sonne billije Prosecco fiere kömmden. So Enkelkenk kömmt jo nit jede Woch aan. Also hannt se zoesch emol die neue Uromma Bescheid jesaht, denn die wor jo noch mieh opjeräscht als wies de Mamm un hätt emmer jesaht, wenn datt Kenk eh Mädche wööh, kütt datt sowieso watt fröher. Hättse jo mo wiedder Rescht jehatt. Die koom och direktemang aanjefloore un watt hadden die bei sisch? En ganz große Fläsch Schampanjer un eh Kleidsche für datt Rotzisch. De Mamm hätt dann em ganze Huus jeklingelt un allemole enjelade, öm för met de ganze Noberschaft aan zo stoße. Die hant sesch äwer och nit lompe loote un Brötsches un Woosch un Kies metjebraht, domet mo och watt zo kimmele hadden. Du, datt ess eh Fest jewoode, datt hätt bes deef en de Nacht jeduurt un so mansche Nobor ess doch ganz fles waggelisch no Huus jeschlesche. Jedenfalls muss datt Rotzisch ganz schön jesonk wäüde, wemmer all die Prösterkes ob ihr Jesonkheit zosamme zülle döht, die an demm Owend jeroope wohde send. Et wor jedenfalls ganz schön un die Nobore hannt jesaht, datt se schon ob datt nächste Enkelkenk waade wööhden, domet se widder so rischtisch doll ob die Jesonkheit aanstoße kömmden. Och dä Papp un de Mamm wore nit mieh so ganz fest op de Been un mossten sesch esch emol eh beske von die



Strapaze beim fiere erhoohe. Datt wor och nödisch, weil de Mamm jo met de Omma am angere Morje nimm Mariesche fahre wollden. Dä Papp hätt se dann Morjens nom Zoch jebraht und jesaht, datt se oppasse sollden, datt se nit bes Münche schloope donnt un vojesse, datt se uusstetje mösse. Dä Papp weess nämlisch, wie datt ess, weil dä nämlisch mo vopasst hätt, datte en Düsseldorf uusstetje mossten un wo bes no Kölle jefahre un nur weil eh so fest enjeepernt wor. De Mamm hätt äwer jesaht, datt se bestemmt bes datt se en Münche send uussteschloope hant. Em öwerije hätt de Omma jesaht, datt se jo nit zo blöd wöre om datt se mem Zoch fahre donnt. Äwer jetz ben isch met dem Papp alleen zu Huus, weil wir nit met no Bayere fahre konnde. Dä Papp moss ärbidde un isch kann och nit mieh so einfach zu Huus blieve un jetz sach isch disch och woröm. Also datt es eijentlich ganz einfach. Seit demm 1. September ben isch jo uus de Scholl un hann dann en Liehr aanjefange. Isch ben bei ne Fründ vom Papp, de watt ne Mölmermeister ess, aanjefange, öm datt isch Maler un Lackierer wäüde kann. Do kann isch jo nit einfach no Bayere

fahre, öm datt Rotzisch von mieh Schwester aanzokicke. Dann ess minne Liehrmeister äwer ganz fles knatschisch. Nu moss isch äwer noch jet sare. Weil isch jo dä ganze Daach jetz am Ärbidde ben, kann isch disch nit mieh so oft schrieve. Eschtens komm isch jo nit mieh so fröh no Huus un zweitens ben isch dann so kapott, datt isch kinne rischtije Satz mieh zosamme krieje kann. Wenn äwer demmächst mo widder watt Wischtijes passiere döht, dann roop isch disch aan, denn isch hann von de Omma zom Anfang von de Liehr eh Händy jekritt, domet isch misch melde kann, wenn misch mo watt passiert ess. Also, datt ess hätt vörleufisch datt letzte Mol, datt isch disch schrieve donn. Äwer sischer hööhste noch mol jett von misch.

Jo Onkel Jupp, oder soll isch jetz Kolleje sare, so esset nu mol. Wemmer watt wäüde will, moss mo liehre un fleißisch sen un emmer dobei sinn un datt will isch. Also ich hoff du bes misch nit bös un blieust minne Fründ. Jroß misch die Tant Finche von misch un disch jroßt bes dann emol

dinne leeve Onkel Juppemann

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister,
Energieberater SHK

Binterimstraße 8
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-310 72 22
Telefax 0211-876 61 85
Mobil 0173-285 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst
- Energieberatung nach EnEV

Der Juppemann ist erwachsen und geht in Rente

Seit zehn Jahren schreibt der kleine Juppemann alles auf, was so in seinem Elternhaus in der Altstadt passiert. Exklusiv hat er seine Familiengeschichten nicht nur an seinen Onkel Jupp geschrieben, sondern auch der BILKER STERNWARTE zur Verfügung gestellt und hat uns so mitgenommen in seine kleine Welt, in der sehr oft sein Papa die Hauptrolle spielte. Wir wurden Zeugen von großen und kleinen Katastrophen, von freudigen Ereignissen und grotesken Situationen. Aber irgendwie gingen die Geschichten immer wieder gut aus, fast wie im richtigen Leben. So oder ähnlich passieren sie jeden Tag in unserer Stadt, man muss sie nur sehen und aufschreiben. Das hat der Juppemann getan, natürlich in der einzigen Sprache, die er in der Altstadt gelernt, in Düsseldorfer Mundart. Und weil es immer weniger Düsseldorfer gibt, die das können, war er umso wertvoller. Jetzt hört er auf zu schreiben, und das hat seinen Grund.

Hinter dem kleinen Juppemann steckt niemand anderes als unser aktives Mitglied und Werbefachmann Willi Heinen,

der mit seinem unermüdlichen Einsatz als Anzeigenverwalter seit vielen Jahren dafür sorgt, dass die BILKER STERNWARTE wenigstens kostendeckend gedruckt werden kann. Im November wurde Willi Heinen nun 75 Jahre jung und möchte verständlicherweise allmählich etwas kürzer treten. Wenn er das überhaupt kann, denn er ist ja auch noch aktiver Schütze und wieselt als zweifacher Schützenkönig und Urgestein der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde immer noch fast täglich durch die Bilker Straßen.

Willi Heinen hat seinen Juppemann nun erwachsen werden lassen und sich selbst damit zumindest partiell in den verdienten Ruhestand versetzt. Es sei dem passionierten Käpt'n auf seiner Motorjacht gegönnt, kann er doch jetzt mit seiner Familie ohne festen Abgabetermin in die weite Welt schippern.

Der Redakteur wünscht ihm auf jeden Fall allzeit gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Also, liebe Willi, jröß misch dinn Familisch un disch jrößt wie emmer dinne

Rolf Hackenberg

Leeve Juppemann

Nä, wat die Ziet vojcht, leeve Juppemann, öwer zehn Johr hässe mich jede Mont ne schöne Breef jeschreewe, on misch on et Tant Finche im ferne Kölle op em loofende jehalde, wat bei isch op de schäl Sitt en de Aldestadt so löpt. Manchmol hammer ons he fast kapottjelacht, wenn dinne Papp widder mol ene Bock jeschosse hätt. Vor allem, wenne mol widder wat besonders joht maake wollt. Äwer dat is typisch för onser Familisch, mer hannt schon emmer eh biske jesponne. Äwer du leeve Jong, so scheint et, schlächs wohl us de Aat, wenn ech mich so bekick, wat do misch jedesmol en dinne Briefkes so schriews. Du küttis wohl eher op dinn Mamm.

Isch kann joht vostonn, dat du jetz kinn Ziet mich häs, wo du jo janz vill Liere on Arbidde moss. Wenn du ne joode Möler on Pinselquäler wähdde wills, mosse disch janz schön draanhalde, domit du besser bes, als die angere Stifte in de Firma. Also, loss die Färv net am Pinsel drüsch wähdde. Wenn de schön fleissisch bes, on de Prüfunge joht hinkriss, spendier isch disch dinne Führer-

sching. On dann kicke moh wieder, wat moh noch so donn könne, wenn de weess, wat isch mehn. Äwer dat könne mer jo nu besser am Händy bespreche, watte jetz häs. Do kannse misch jo fix vozelle, watte jrad so mäks op dinn Baustell.

Isch jonn jo zom Johreseng in dä verdiente Rohestand, on hann dann eh biske mieh Ziet, als jetz. Obwohl alle sahre, Rentner hädde nie Ziet, weil die emmer op Jöck wöre. Mo kicke, wie et misch so jeht, wenn isch esch moh en paar Mont zu Huus römhäng on dem Finche op den Nerve jonn. Öwrijens hann isch jetz och ene Computer, on lier jrad, wie mer onlein ne breef schriewe kann. Wenn de och so Dinge häs, küne mer ons jo do mol eh paar Breefkes schriewe. Na, wie wär dat?

Dat wor et esch mol us de Domstadt, mer sind ons jo sischer, wenn dat Kenk gedöfft wöhd, do bei die Almöhis em Süde. Natürlich blieb isch och en Zukunft dinne Fründ, leeve Onkel Juppemann.

Jröß de Papp on de Mamm von ons un disch jrößt janz hezzlich

dinne Onkel Jupp

Wortinseln

*Wo sind sie
nur geblieben
die Flügel
die ich als Kind hatte
Ich reiste mit ihnen
zu den Sternen
erlebte jeden Tag
ein neues Abenteuer
Sollten sie nicht zurückkommen
so bitte ich
Streut meine Asche
in den Wind
Einmal noch
möchte ich fliegen*

Anni Rosemarie Becker



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24
info@ferber-bestattungen.de

Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

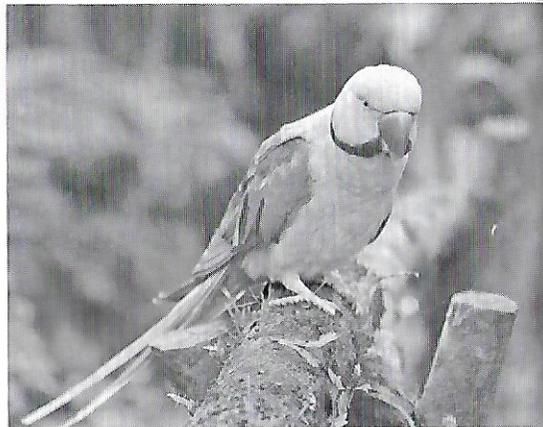
Große Alexandersittiche gesucht

*Bisher sind zwei der Papageien in Düsseldorf registriert
Leben noch mehr Exemplare dieser Sittichart in der Landeshauptstadt?*

Er gehört zu den Papageien, ist grün, hat einen markanten roten Schnabel, einen roten Fleck auf der Schulter und gelbe Schwanzfedern: Spaziergänger, die in Düsseldorf einen solchen Vogel sehen, sollten nach Möglichkeit ein Foto machen, auf jeden Fall aber Datum, Uhrzeit und den genauen Ort notieren. Darum bittet die Untere Landschaftsbehörde im Gartenamt. Denn es handelt sich dann nach aller Wahrscheinlichkeit um einen Großen Alexandersittich. Er ist der große Bruder des Halsbandsittichs, der in Düsseldorf in größeren Beständen vorkommt. Große Alexandersittiche können gemeldet werden unter Telefon 0211 - 89 92 074 oder per E-Mail an ulb@duesseldorf.de.

Ziel des Aufrufes ist es, einen Überblick über die Zahl der Großen Alexandersittiche in Düsseldorf zu erhalten. Gegenwärtig sind definitiv nur zwei davon in der Landeshauptstadt registriert. Sie sind bei einer Kartierung in Wittlaer erfasst worden. Auch im Südpark sind vor einigen Jahren Exemplare gesichtet worden. Diese sind inzwischen aber wohl wieder fortgezogen. In Wiesbaden und Köln dagegen existieren neben den Halsbandsittichen Populationen dieser Art von jeweils rund 100 Exemplaren.

Der Alexandersittich (*Psittacula eupatria*) gehört zur selben Gattung wie der Halsbandsittich. Er ist sozusagen dessen größerer Bruder. Obwohl zwischen Halsbandsittich und Großem Alexandersittich ein deutlicher Größenunterschied besteht, ist es nicht ganz leicht die Papageien im Freiland sicher zu unterscheiden. Der augenscheinlichste Unterschied zum Halsbandsittich ist der rote Fleck auf der Schulter. Die Grundfärbung des Gefieders ist beim Alexandersittich grün, Bauch- und Brustbereich sind deutlich sichtbar hellgrün bis grau-grün gefärbt. Bei den Männchen verläuft



von der Brust ein schwarzes Band bis zum Nacken. Dort grenzt es an ein rosa Band, das gegenläufig nicht ganz die Brust erreicht. Beide Bänder sind breiter als bei den männlichen Halsbandsittichen ausgeprägt. Die Schwanzunterseite weist eine gelbliche Färbung auf. Der Schnabel ist charakteristisch rötlich gefärbt und massiver als beim Halsbandsittich. Die Extremitäten sind grau, die Iris der Augen ist gelblich. Die Weibchen ähneln den Männchen jedoch fehlen das Brust- und Nackenband vollständig. Die enge Verwandtschaft zeigt sich nicht nur im ähnlichen Aussehen, sondern auch in ähnlichem Verhalten - wobei der Große Alexandersittich behäbiger als sein kleiner Bruder ist. Die Rufe der beiden Arten unterscheiden sich deutlich. Die Großen Alexandersittiche sind darüber hinaus scheuer als die Halsbandsittiche. Sie haben eine Vorliebe für hohe Baumwipfel besonders großer, alter Bäume im Park. Als Bruthöhlen wählen sie entsprechend ihrer Größe auch größere Höhlen als die Halsbandsittiche. Der Höhleneingang wird stark benagt und ist dadurch charakteristisch als Höhle des Großen Alexandersittichs zu erkennen. (pau)

Tagebuch des U-Bahnbaus

III.

Die ersten Tuborine-Teile kommen nach oben

Mit einem Litzenheber-Hubgerüst wird die Spitze der Tunnelbohrmaschine geborgen

Die Bergung des vorderen Teiles der Tunnelbohrmaschine „Tuborine“ in der Kasernenstraße kommt nun in die entscheidende Phase. Dazu ist in der Straße ein so genanntes „Litzenheber-Hubgerüst“ montiert worden. Mit seiner Hilfe wurde bis Ende November das vordere Segment der Tunnelbohrmaschine, der Schildmantel, in mehreren Schritten an die Oberfläche gehoben. Zuvor wird die Spitze der Tuborine dabei wieder in Einzelteile zerlegt. Dabei handelt es sich insgesamt um ein Gesamtgewicht von mehr als 750 Tonnen. Schwerstes Einzelteil, das auch ganz zum Schluss nach oben gehievt wird, ist das Schneidrad, das allein ein Gewicht

von 120 Tonnen aufweist. Das in der Kasernenstraße aufgebaute Hubgerüst vermittelt fast den Eindruck eines Werftbetriebes. Der Einsatz dieses Gerätes bietet den großen Vorteil, dass der Verkehr einschließlich Straßenbahn unter dem mächtigen Gerät weiter durchfahren kann. Die Hebeaktivitäten und die anschließenden Transporte zum Corneliusplatz finden ausschließlich in Nachtstunden statt, nachdem die Rheinbahn ihren Straßenbahnverkehr eingestellt hat. Die Maschinenteile wurden in verschiedenen Nächten im November per Schwertransport über die Bastionsstraße, Königsallee, West- und Theodor-Körner-Straße zum zweiten Startschacht am Corneliusplatz transportiert. Aufgrund ihrer Abmessungen musste in diesem Zeitraum entlang der Transportroute ein Großteil der Parkplätze nachts gesperrt werden. Am Startschacht Corneliusplatz werden die Großsegmente entladen und bis zur Wiedermontage der Tunnelvortriebsmaschine für den Ostabschnitt bis etwa Januar 2011 zwischengelagert.

Zahlen zum Litzenheber-Hubgerüst

Länge: 43 Meter, Breite: 17 Meter, Höhe: 21 Meter

Eigengewicht: 320 Tonnen

Hubkapazität: 250 Tonnen

Das Litzenheber-Hubgerüst besteht aus 6 Hubtürmen (Tragkraft je Turm: 500 t) 2 Hauptträgern (je 42 Meter Länge), 2 Hubeinheiten mit je 1 Litzenheber (Kapazität bis 300 Tonnen)

Horizontales Bewegen: Das Verfahren der Hubeinheiten erfolgt mittels Verschiebeschritten, welche über hydraulische Push-Pull-Zylinder kraftschlüssig in Teflon-Gleitbahnen bewegt werden

Vertikales Bewegen: Der Hubvorgang/Senkvorgang erfolgt mittels computergesteuerter, hydraulischer Litzenheber, die mit einer entsprechenden Litzenanzahl bestückt sind. (bla)

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



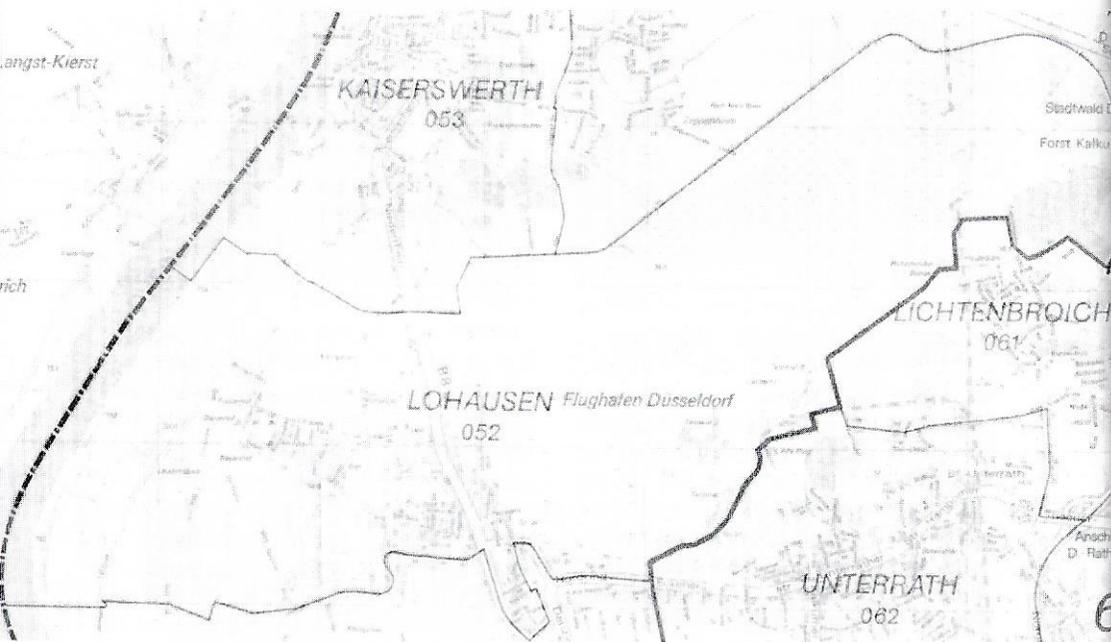
Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)
40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg – Folge 29.

Lohausen – Das Tor zur Welt



Die heutigen Grenzen des Stadtteils:

Am Gentenberg, Am Spielberg, Danziger Straße, Schwarzbach, A 44, Flughafen Straße, Alte Flughafenstraße, Lilienthalstr., Zu den Eichen, Niederrheinstr., Lohausener Dorfstraße, Heiligenweg, A 44, Rheinstrom.

Die Geschichte

Lohausen wurde 1147 erstmals urkundlich erwähnt. Die Herren von Kalcheim (heute Kalkum) besaßen zwei Rittersitze, Lohausen und Leuchtenberg, welche beide zu Beginn des 19. Jahrhunderts von Heinrich Balthasar Lantz erworben wurden, der nahe dem Hof Lohausen ein neues Herrenhaus errichten und einen großen Park anlegen ließ, den Lantz'schen Park. 1972

erwarb die Stadt die Anwesen der Familie Lantz. Namensgeber von Lohausen ist das bereits im Mittelalter erwähnte gleichnamige ehemalige Rittergut südlich neben dem Lantz'schen Park. Auch vom Haus Leuchtenberg nahe am Rheindeich und dessen ehemaligem Vorwerk, dem Nagelschloß, sind noch ansehnliche Teile erhalten.

Warum heißt die Straße eigentlich...

...**Hünefeldstraße** (Niederrheinstraße bis Lilienthalstraße)

Günter Freiherr von Hünefeld war erster Überflieger des Atlantischen Ozeans in ost-westlicher Richtung gemeinsam mit Hauptmann Köhl und Major Fitzmaurice am 10. bis 12. April 1928. Hünefeld starb 1930 in Berlin.

...Josef-Wilden-Straße (Röttgerstraße bis Anna-von-Krane-Straße)

Als Universitätsprofessor, Präsident der Industrie- und Handelskammer, als Erforscher der Düsseldorfer Heimatgeschichte und Förderer aller kulturellen Bestrebungen hat sich Josef Wilden um Düsseldorf verdient gemacht. Geboren 1877 in Neuss, gestorben 1953 in Düsseldorf.

Der heutige Stadtteil

Etwa zwei Drittel der Fläche Lohausens werden vom Düsseldorfer Flughafen eingenommen. Der westliche, zum Rhein hin gelegene Teil ist dörflich geprägt. Lärmbelästigung und Baugebeschränkungen durch den Flughafen haben die Entwicklung des Stadtteils beeinträchtigt. Prägend sind zahlreiche Reiterhöfe.

Die Wohnbebauung in Lohausen ist niedrig und sehr aufgelockert. Der Stadtteil ist durch Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Villen und die nach wie vor betriebene Landwirtschaft geprägt. Entlang des Rheines befindet sich ein Wasserschutzgebiet. Der Rheindeich ist neben den Freizeitanlagen für Reiter und Tennisfreunde ein beliebtes Ausflugsziel.

In diesem Stadtteil befindet sich im Osten der Flughafen Düsseldorf, der aber wegen der heutigen Verkehrsführung keine Straßenverbindung mit der Wohnbebauung Lohausens mehr hat und heute eigentlich an Unterrath angeschlossen ist. Allerdings existiert eine Verbindung für Fußgänger und Radfahrer mittels einer Brücke über die als Schnellstraße ausgebaut Danziger Straße. Bereits im Jahr 1927 flog die Deutsche Lufthansa erstmals das Flugfeld Golzheimer Heide an, bis zum Zweiten Weltkrieg erfolgte die Zufahrt zu den damaligen Flughafengebäuden im westlichen Teil des Flughafen-geländes über die heutige ‚Alte Flughafenstraße‘.

Der rege Bürgerverein Stockum-Lohausen kümmert sich intensiv um das Lärmproblem und hat mit seiner Hartnäckigkeit

dazu beigetragen, dass die neuen Flugrouten eingeführt wurden, die den gesamten Düsseldorfer Norden entlasten. Mit dem SV Lohausen verfügt der Stadtteil über einen gut geführten Sportverein, der fast alle Sportarten anbietet. Außerdem liegt hier das Zentrum des Pferdesports, denn es gibt zahlreiche Reitställe sowie einen Reit- und Fahrverein mit langer Tradition. Wer dazu gehören will, lässt sich im Sommer auf dem Schützenfest sehen.

Die zunehmende Zahl an Einsätzen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes erforderte die Errichtung einer neuen Feuer- und Rettungswache in Lohausen. Der Norden der Stadt Düsseldorf wurde bisher nur durch die 4 bis 5 kommunalen Krankentransportwagen des Malteser Hilfsdienstes und des Rettungswagens am Klinikum Florence Nightingale, rettungsdienstlich versorgt. Für die Feuerwehrein-sätze wurde die Feuerwache 3 an der Münsterstraße oder aber die Freiwillige Feuerwehr in Wittlaer (Feuerwache 14) alarmiert. Da die Feuerwache 3 jedoch auch oft in der Innenstadt benötigt wurde und die Freiwillige Feuerwehr, organisatorisch bedingt, die Hilfsfristen nicht immer einhalten konnte, wurde eine neue Feuer- und Rettungswache geplant. Die neue Wache beherbergt seit kurzer Zeit Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge. Zusätzlich verfügt sie über zwei Alarmausfahrten. Eine Ausfahrt verläuft in Richtung Flughafenstraße, um den Flughafen, das Gewerbegebiet um den Flughafen, den Stadtteil Unterrath und angrenzende Stadtteile zu versorgen. Die andere verläuft in Richtung Nordstern, um direkt über die Bundesstraße 8 oder den Nordstern selber, Lohausen und die nördlichen Stadtgebiete, Kaiserswerth, Wittlaer, Angermund usw. zu versorgen.

Die Baukosten beliefen sich auf 11,3 Millionen Euro exkl. neuer Fahrzeuge und neuem Personal. Baubeginn war im Juli 2009. Die Übergabe und Einsatzbereitschaft erfolgte bereits im Juli 2010.

Wortinseln

*Wie wünschte ich mir
frei zu sein
doch wen um Hilfe
zur Befreiung bitten*

*zu viele Mauern
habe ich um mich
aufgebaut*

*Meine Schränke sind
voll mit Angstweben*

*Wie wünschte ich mir
geliebt zu werden*

*doch wie mich
selber lieben?*

Anni Rosemarie Becker

SEIT 1929

Paul Wolf ^{GmbH}

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGARTNEREI •

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Jott hält disch fest in sin Häng

Looß die Strooß ons zusammenführe ond dä Wink in dinnem Rögge sin,
wehk soll dä Räge op dinn Felder falle ond wärm dä Sonnesching op die Jesischt.

Führ die Stroß, die du jehs, immer nur zu dinnem Ziel berschab.
Hann, wenn et kalt wöhd, wärme Jedanke ond dä volle Mond in de donkele Nacht.

Hann ongerm Kopp e wehkes Kesse, hann wat zom anzutrecke ond jede Daach en Schnitt Brot.

Sie öwer vierzisch Johr em Hemmel, bevor dä Düwel merkt: Du bis schon dood.

Bis mir ons mol wieder treffe, hoff isch, dat Jott disch nit verlößt, hä soll disch in sin Häng halde, doch drück demm sin Fust nit zu fest.

Ond bis mir ons wiedertreffe, hält disch Jott fest in sin Häng!

(Irisches Segenslied)

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Martinstraße 6

40223 Düsseldorf

Telefon 0211-30 41 41

Floristik · Keramik

Grabpflege und

Gestaltung

Bilk im Wandel

Sitzung der Bezirksvertretung im Oktober

Es war die zweite Sitzung dieser Art und das Vorhaben kann man inzwischen als äußerst gelungen betrachten. Die Bezirksvertretung III hat dieses Forum geschaffen um ein offenes Ohr für die Menschen des Stadtteils zu haben.

Walter Schmidt als erster Bezirksvorsitzender begrüßte die Anwesenden und übergab zu einem kurzen Vortrag der sich mit Wohnprojekten in Düsseldorf befasste.

Ein ernstes Thema, wenn man weiß das sich sehr viele, insbesondere ältere Menschen, künftig nicht mehr den Wohnraumstandard halten können den sie heute haben. In vielen großen Städten gibt es Projekte, in denen Menschen verschiedener Gruppen (bezahlbar) zusammen wohnen oder zusammen alt werden. Hamburg ist ein gutes Beispiel dafür, da ist so etwas auch politisch gewollt. In Düsseldorf hingegen wurde Interessenten das Objekt „Reitzensteinkaserne“ noch kurz vor Vertragsunterzeichnung weggeschnappt, als ein Bieter 7 Millionen Euro auf den Tisch legte. In der Landeshauptstadt gibt es 29 Projekte, denen es nicht leicht gemacht wird. 2011 wird es hierzu einen Projekttag geben.

Erläutert wurde von Sven Schulte die laufende Standortanalyse der IHK. Hier werden Bilker Bürger wie Unternehmen

befragt welche Wünsche, Sorgen und Ideen sie zum Stadtteil haben. Nach Auswertung werden die Ergebnisse publiziert und sollen Richtungsweisend sein.

Es folgten Themen aus den einzelnen Gebieten des Stadtbezirks III.

OBERBILK: Der Bilker Markt wird 2011 umgestaltet, die Planungen laufen

VOLMERSWERTH: Es läuft ein Projekt zur Umfahrung Endstation Linie712

FRIEDRICHSTADT: die Begrünung (Bäume) auf der Friedrichstraße soll in Angriff genommen werden. Die Sicherheit an der U-Bahn Baustelle Graf Adolf Platz soll überprüft werden. Besonders während der Dunkelheit.

UNTERBILK: die Anlieger der Palmenstraße verzeichnen seit Sperrung der Bachstraße ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen. Es soll überprüft werden ob die Palmenstraße eine Sackgasse werden kann.

BILK: Bilk befindet sich in einem starken Wandel der sich in den ersten Zügen besonders auf der Lorettostraße abzeichnet. Es entsteht ungewollt eine geschäftliche Monokultur: zuviel Gleiches und recht hochpreisige Geschäfte. Es zeichnet sich jetzt schon eine Explosion der Mieten ab, egal ob für Wohnungen oder Geschäfte!

Herr Lahnstein als Eigentümer mehrerer Mietobjekte in Bilk zeigte die Folgen auf: Menschen die diesen Stadtteil groß und beliebt gemacht haben, werden hier bald nicht mehr wohnen können. Die Mieten werden besonders für ältere Menschen unbezahlbar. Das wäre dann der Schritt, wo Bilk als Stadtteil für multinationale Konzerne hochinteressant würde, da kaufkräftige Kunden. Das Ende für viele kleine Geschäfte und Handwerker die diesen Stadtteil lebens-, und liebenswert machen.

„Macht diesem Wahn von vornherein ein Ende!“ so der Appell des Besitzers mehrerer Häuser, der lieber auf einige Hundert Euro Mieteinnahme verzichtet, um die gewachsenen Strukturen des Stadtteils zu bewahren. Vorbild könnte hierfür die Birkenstraße sein, wo ein gelungener Branchenmix entstanden ist und die Mieten bezahlbar bleiben.

Das kann nur funktionieren, wenn sich Hausbesitzer, Initiativen, Unternehmer, Stadt und Politik an einen Tisch setzen und die Entwicklung des Stadtteils steuern, statt sie ausufernd zu lassen.

Eine Idee und Forderung die ich persönlich seit langem vertrete, aber es ist schwer alle unter einen Hut zu bringen. Zu diesem Zweck wird über Go-Bilk.de eine Initiative entstehen die sich Pro Bilk einsetzt, Meinungen und Interessen bündelt um diese an die Politik weiterzuleiten.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Andreas Rimkus befürwortete spontan den Vorschlag des Herrn Lahnstein und versprach eine weitere Diskussion und Bearbeitung der Vorschläge. Rimkus ist aktiver Bilker Schütze, der Schutz der Heimat ist in den Statuten der Schützenvereine verankert und auf seiner Homepage schreibt er: „Ich engagiere mich für den sozialen Ausgleich“ und „...ich möchte das Düsseldorf Heimat für Alle wird!“



Es weihnachtet sehr...

im Bilker Gartencenter!

Mögen Sie es lieber klassisch, modern oder mal ganz edel? Bei uns finden Sie tolle Ideen und Dekorationen fürs Fest und eine große Auswahl an Weihnachtsbäumen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

Gleich 2x in Düsseldorf:
Oerschbachstr. 146
Tel.: 0211 737796-0
(bei Ikea Reisholz)
Fleher Straße 121
Tel.: 0211 9304528
(Ecke Südring)

Seit mehr als 20 Jahren!
Bilker Gartencenter
Hier blüht das Leben!

Auch interessant ein Vorschlag von Herrn Lahnstein, den ich in meinem Stadtteilportal go-bilk.de auch schon anregte: Begrünung der Rheinbahnspur, nur noch eine Fahrspur für KFZ, dafür breitere Gehwege die auch von der Gastronomie genutzt werden können, Schrägparken für mehr Parkraum. Dieses durchgehend von den Arcaden über die Gladbacher Straße bis hin zum Hafen. Schon hat der Stadtteil Bilk ein neues Gesicht! RK

www.go-bilk.de



Ihre Stadtteil-Information für Bilk

Wortinseln

*Zwei Blicke
aus vier Augen
ein Augenblick
und die Welt
hatte sich verändert*

Anni Rosemarie Becker

*Zu ihrem Geburtstag
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden*

Richard Krause	01.12.	80	Christa Helm	15.12.	69
Michael Kohn	17.12.	45	Albert-H. Bitter	16.12.	72
Dr. Dietrich Potthoff	19.12.	70	Martin Kramp	18.12.	44
Engelbert Oxenfort	26.12.	75	Erich Pliszka	20.12.	66
Stefan Conrad	27.12.	50	Heinz Lamertz	22.12.	76
			Marianne Konen	23.12.	77
Gernot Deutsch 	02.12.	72	Dirk Berg	24.12.	66
Hugo Böhner	03.12.	81	Paul-Ludwig Spies	24.12.	68
Willi Hahn	03.12.	87	Michael Dreier	24.12.	68
Martin Albrecht	03.12.	76	Andreas Rimkus	24.12.	48
Hans-Werner Reipen	04.12.	68	Klaus Michaelis	25.12.	83
Karl Ranz	05.12.	79	Adolf Neumann	27.12.	69
Wilhelm Bauer	05.12.	82	Peter Schiffer	29.12.	49
Anneliese Steinbach	06.12.	78	Michael Schwarz	29.12.	44
Jörg Spinrad	08.12.	46	Herbert Ashauer	30.12.	72
Peter Sökefeld	09.12.	41	Karl-Friedrich Weisheim	30.12.	71
Irene Hildenhagen	09.12.	43			
Sigrid Henter-Heinemann	12.12.	72			
Helga Nikolaus	12.12.	68			
Annemarie Nikolaus	12.12.	68			
Margrit Kluth	14.12.	78			
Josef Mehler	14.12.	67			
Wolfgang Schulhoff	14.12.	71			

*Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder*

Martin Ullmann
Heinz Dieter Segebarth

Wir trauern um unser Mitglied

MANFRED BÖDDICKER

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

**Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)**

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Webmaster: Dr. Christian Leitzbach
Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Te. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de